

BUCHTIPPS

Manfred Wehdorn, Wien. Das historische Zentrum: Weltkulturerbe der UNESCO. Springer Verlag, Wien 2004

Der Tatsache, dass das historische Stadtzentrum Wiens seit Dezember 2001 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, wird in diesem Buch Rechnung getragen. Der Architekt und Denkmalpfleger Manfred Wehdorn dokumentiert und definiert auf allgemein verständliche Weise den Begriff des „Weltkulturerbes“ und porträtiert Wien in ihrer gebauten und kulturellen Tradition. Gleichzeitig verdeutlicht er auch die Verpflichtung, die die Auszeichnung „Weltkulturerbe“ mit sich bringt. Dokumentiert wurden auch die Bestrebungen Wiens, den Status des Weltkulturerbes zu erreichen, zu erhalten und die Zukunft innovativ zu gestalten. Ein Kapitel ist übrigens auch dem Stadtentwicklungsprojekt Wien-Mitte gewidmet – ein Projekt, das die Überreichung der Weltkulturerbe-Urkunde bis Oktober 2003 verzögert hat.

Klaus Semsroth, Michael Mönninger, Christiane Crasemann Collins (Hg.), Camillo Sitte: Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen. Camillo Sitte Gesamtausgabe, Schriften und Projekte, Bd. 3, Wien 2003

Dieses Buch bringt erstmals einen Nachdruck der erfolgreichen Erstauflage von Sittes „Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ aus dem Jahr 1889. Im Anhang findet sich auch das „Großstadt-Grün“, das inzwischen als Teil des Werkes gelten kann. Camillo Sitte ist unter Stadtplanern und Architekten in erster Linie durch dieses Buch bekannt, dessen durchschlagender Erfolg für die Fachwelt 1889 völlig überraschend kam. Sitte war bis dahin als Schulleiter bekannt, der regelmäßig Kunst- und Architekturkritiken in österreichischen Tageszeitungen publizierte. Im „Städtebau“, einer systematischen Abhandlung, beschäftigt sich Sitte nicht nur mit der Geschichte des Städtebaus seit der Antike, sondern auch mit den drängenden Fragen der Gegenwart, der industrialisierten Stadterweiterung sowie Fragen der Verkehrsführung und der Hygiene.